

Am 7. März d. Js. lief hieselbst das zur „Black Ball“ Linie den Herren Charles H. Marshall & Co. hier gehörige Amerikanische Schiff „James Forster jr.“, von Liverpool kommend, ein. Dasselbe hatte eine ganz außerordentlich lange Reise von 78 Tagen und in der ganzen Zeit schlechtes, stürmisches Wetter gehabt.

Das Schiff, 1428 Tonnen groß, hatte 146 Passagiere an Bord, von denen 14 als „Passagier Köche“ sich verdungen hatten und gegen geringeren Passagepreis verpflichtet waren, gewisse Dienste zu thun, nämlich die unteren Decke zu reinigen und für die Passagiere zu kochen, dafür zahlten sie nur 2 £ 5 sh. (etwa Pr. Crth. 16), während die übrigen Zwischendeckpassagiere 4 £ - sh. zu entrichten hatten (etwa 27 ½ Pr. Crth.). Die Mannschaft war 30 Köpfe stark, wozu noch die 14 sogenannten „Passenger Cooks“ kamen und hauptsächlich aus Leuten bestehend, die nicht dem Seemannsberufe angehörten, konnte sie den Dienst nicht versehen, und ward, durch die Anstrengungen desselben fast aufgegeben, bald unfähig, denselben zu versehen, so daß die Passagier Köche angehalten wurden, den Dienst als Seeleute zu leisten, und ebenso mußten die übrigen Passagiere zu jeder Tageszeit arbeiten.

Der Capitain, **Andrew Armstrong**, scheint seine Pflicht im höchsten Grade vernachlässigt zu haben und überließ sowohl die Führung des Schiffs, wie die Sorge für die Passagiere den niederen Offizieren.

Der Proviant war in schlechter Beschaffenheit und ward in den kleinsten Portionen ebenso, wie das Wasser ausgetheilt, die Leiden der Passagiere durch Hunger und Durst waren entsetzlich und hierdurch mit verursacht brach das Schiffsfieber aus. Der Arzt war gänzlich unfähig, seine Pflicht zu erfüllen, seine ganze Wissenschaft scheint im Verschreiben von Ricinus Oel in mehr oder minder großen Dosen bestanden zu haben.

Zu allen Leiden und Entbehrungen der Mannschaft und der Passagiere kamen die abscheulichsten Mißhandlungen Seitens der Officiere, unter denen sich hauptsächlich der Zimmermann in dieser Hinsicht auszeichnete. Es herrschte eine förmliche Schreckenswirthschaft auf diesem Schiff, vier junge kräftige Leute starben während der Reise an Hunger und Erschöpfung und die übrigen waren so schwach, daß sie kaum von Bord gehen konnten. Der Board der Commissioners of Emigration, dessen Jahresbericht ich unterm 21. April mit Bericht N<sup>o</sup>. 18. Einem Hohen Senate zu überreichen mich beehrte, stellte in Folge dessen eine Untersuchung an.

Die von dem dazu degutierten Herren **F. Kapp, Richard O. Gorman, F. M. Elroy** aufgenommenen Zeugenverhöre sind auf Specialbeschuß im Drucke erschienen und beehre ich mich einem Hohen Senate anliegend 2 Exemplare ganz gehorsamst zu übersenden. In Folge dieser Aufnahme kamen der Zimmermann **James Glynn**, der Bootsmann **W<sup>m</sup>. Cruthers**, der dritte Steuermann **W<sup>m</sup>. Murphy** vor die Assisen [*Schwurgericht*], und wurden schuldig befunden.

Der Zimmermann ist am letzten Sonnabend für drei speciell hervorgehobene Verbrechen zu 5 Jahren Zuchthaus für jedes, zusammen zu 15 Jahren verurtheilt; der Bootsmann erhielt 2 und 5 Jahre, erstere Strafe für die Mißhandlung des **W. Thornton** und die 5 Jahre für den Vorfall mit **George Grant**. Der dritte Steuermann Murphy ward für Mißhandlung des **W. Walsh** zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Diese Angelegenheit hat umso mehr Aufmerksamkeit erregt, als der „James Forster jr.“ ein Amerikanisches Schiff ist und bei dieser Gelegenheit die Presse gezwungen war, ihr maßloses Schimpfen gegen deutsche Schiffe, welches sie seit den unglücklichen Vorfällen auf dem Leibnitz und Lord Brougham sich angewöhnt hatte, einzustellen und zuzugestehen, daß solche barbarische Behandlung auf einem amerikanischen Schiffe geschehen sei; Grausamkeiten, die auf deutschen Schiffen in das Reich der Unmöglichkeit gehören.

Mit der Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung  
(gez.) Johannes Rösing